



## Brandenburg

### Ausbildung kennt keine Grenzen

**Modell hat sich bewährt: Gemeinsam lernen deutsche und polnische Jugendliche zwei gastgewerbliche Berufe und die Fremdsprache**

aus: AHGZ-Druckausgabe Nr. 2007/30 vom 28. Juli 2007

*FRANKFURT (Oder).* Mit der Übergabe der Facharbeiterzeugnisse ist jüngst ein deutschlandweit einmaliges Ausbildungsmodellprojekt zu Ende gegangen: 29 deutsche und polnische Jugendliche wurden in zwei Ländern, in zwei Sprachen und zwei gastgewerblichen Berufen ausgebildet.



Die Besten: (von links) Regina Lemke und Kamila Kurusiewicz

Die Jugendlichen haben in vier Jahren sowohl den Berufsabschluss des deutschen Hotelfachmanns als auch des polnischen Hoteltechnikers erworben. Einen Teil der Ausbildung absolvierten sie getrennt in ihren Ländern, der größte Teil aber fand gemeinsam themenspezifisch abwechselnd im polnischen Ausbildungszentrum in Kolobrzeg und im Berufsbildungsverein Eberswalde e.V. (BBV) statt.

#### Sprachen schnell gelernt

Unterrichtet wurde jeweils in der Sprache des Landes, in dem sie sich gerade befanden. Anfangs erfolgte der Unterricht ausschließlich mit Dolmetschern. Jetzt benutzen alle die Sprache des jeweils anderen Landes wie ihre zweite Muttersprache. Und so konnte bei der Zeugnisübergabe, an der auch Brandenburgs Bildungsminister Holger Rupprecht und der polnische Botschaftsrat in Deutschland, Zbigniew Kostecki, teilnahmen, der Dolmetscher eine Pause einlegen, als sich die Jahrgangsbesten Kamila Kurusiewicz aus Polen und Regina Lemke aus Deutschland bei allen, die das Projekt ermöglichten hatten, bedankten.

Vor vier Jahren, im September 2003, begannen 40 Jugendliche – jeweils 20 deutsche und polnische – einen gemeinsamen Grundausbildungslehrgang. Schon damals stand fest, dass nach einem Jahr nur jeweils 15 die eigentliche Berufsausbildung fortsetzen können, weil für mehr die Mittel nicht gesichert waren.

#### WEITERE BILDER ZUM ARTIKEL



Auf ein Bild klicken, um eine Großansicht zu zeigen.

In beiden Ländern musste eine Auswahl getroffen werden. Man entschied sich für eine Art Zwischenprüfung in Praxis, Theorie und Sprache, bei der alle recht gut abschnitten. Den fünf deutschen Teilnehmern mit den „schlechtesten“ Ergebnissen wurden betriebsnahe Ausbildungsplätze in gastgewerblichen Unternehmen angeboten. Alle nahmen an. Ähnlich war es bei den polnischen Jugendlichen.

Die Idee für die vom IHK Kammerbezirk Frankfurt (Oder) durchgeführte gemeinsame Ausbildung hatte vor fast zehn Jahren der stellvertretende **Geschäftsführer** des BBV, Günter Grützner. Richtig Bewegung in die Sache kam Anfang 2002, als der Beitritt Polens zur EU beschlossen war.